

# Ein Nieder-Olmer Auswanderer

von Leonhard Stärk

Seit Beginn der Besiedlung Amerikas durch europäische Bauern, Handwerker und sonstige Gruppen im 17. Jahrhundert, sind auch zahlreiche Deutsche – namentlich Rheinessen – in das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ ausgewandert. Der rheinhessische Heimatdichter und Pfarrer Heinrich Bechtolsheimer, schreibt in „Beiträgen zur Geschichte Rhein Hessens“, daß durch die Auswanderung unser Landstrich stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei, der Maire (Bürgermeister) eines jeden Dorfes habe die Auswanderer nicht ohne Sorge um die Schaffenskraft seiner Gemeindeg gehen lassen.

Zu diesen Auswanderern des 19. Jahrhunderts gehörte auch Michael Schwarz aus Nieder-Olm, der 1871 seine Heimat verließ und in der nordamerikanischen Stadt Wilson/Kansas seßhaft wurde.

Die Nieder-Olmer Familie Schwarz, die spätestens seit 1620, wahrscheinlich aber schon seit dem Jahr 1557 in Nieder-Olm ansässig ist, betrieb in der Pariser Straße, in Höhe des heutigen Anwesens Schunath, eine Schmiede, die durch mehrere Generationen hindurch bis in die 1950er Jahre forgeföhrt wurde. Lorenz Schwarz (geb. 1787), Joseph Schwarz (geb. 1817) und Johann Schwarz (geb. 1847) sind für alte Nieder-Olmer vielleicht noch vom Erzählen her bekannte Namen. Auch Wilhelm Holzamer bringt in seinen Romanen den Familiennamen Schwarz mit Nieder-Olm in Verbindung.

Der Auswanderer Michael Schwarz war der jüngere Bruder von Johann Schwarz, der, gemäß dem alten Brauch als ältester Sohn, die elterliche Schmiede übernahm. Michael – ebenfalls gelernter Schmied – sah für sein zukünftiges Auskommen eine Auswanderung nach Übersee als seine beste Chance an. Er wählte als Ziel Nordamerika, das beliebteste Ziel rheinhessischer Auswanderer neben Brasilien.

Im Oktober 1871 verließ Michael Schwarz Nieder-Olm. Sein Sohn schreibt darüber wörtlich übersetzt: „Weil er mit den Zuständen und Zukunftsaussichten in seinem Geburtsland unzufrieden war, verließ mein Vater 1871 seine Heimat“.

An Bord des Dampfschiffes „Main“ der Deutschen Lloyd, verließ Michael Schwarz am 18. Oktober 1871, von Bremerhaven aus, Deutschland. Sein Weggefährte war Michael Sieben – ebenfalls ein Nieder-Olmer – mit dem er am 5. November 1871 den damaligen Einwandererhafen New York erreichte. Die nun folgenden 10 Jahre waren für den mutigen Auswanderer, mit der ständigen Suche nach einem festen Auskommen, ausgefüllt.

1888 heiratete er in Odin (Kansas) Mary Mans, die Tochter luxemburgischer Auswanderer. Bereits zu dieser Zeit – Michael Schwarz war damals 38 Jahre alt – betrieb er mit einem Partner, polnischer Herkunft, ein Handelsgeschäft für landwirtschaftliche Maschinen. Das Ehepaar Schwarz hatte 7 Kinder, von denen der jüngste Sohn, Georg Schwarz, heute 75 Jahre alt, bereits mehrmals Nieder-Olm besucht hat, und seiner Zuneigung zu Nieder-Olm durch seine Mitgliedschaft im Carneval-Club 03 Ausdruck verleiht. Außerdem steht Georg Schwarz und seine Familie in regem Briefkontakt zu seinen Nieder-Olmer Verwandten.



Der älteste Sohn des Auswanderers, Michael jun., hat in den 20er Jahren eine Lebensgeschichte seines Vaters verfaßt, die 1937 unter dem Titel „History of M. Schwarz“ in der lokalen amerikanischen Tageszeitung „The Wilson World“ veröffentlicht wurde. Der Verfasser geht dabei auf den persönlichen und beruflichen Werdegang seines Vaters ein, und beschreibt in eindrucksvollen Worten die Verbundenheit seines Vaters mit Nieder-Olm.

Michael Schwarz kam nach wenigen Jahren, zum ersten und auch somit zum letzten Mal, in seine Heimat Rheinhessen zurück. Im Juni des Jahres 1879 besuchte er Nieder-Olm und in seinem Tagebuch aus diesen Tagen befinden sich zahlreiche Widmungen und Grüße seiner Freunde und Verwandten aus der „alten Welt“. Sein Hauptanliegen aber war die Sicherstellung der Versorgung seiner Mutter Barbara Schwarz geb. Rögner, welche inzwischen verwitwet war; außerdem regelte er den Verkauf seines Anteils aus dem Erbgut des Vaters.

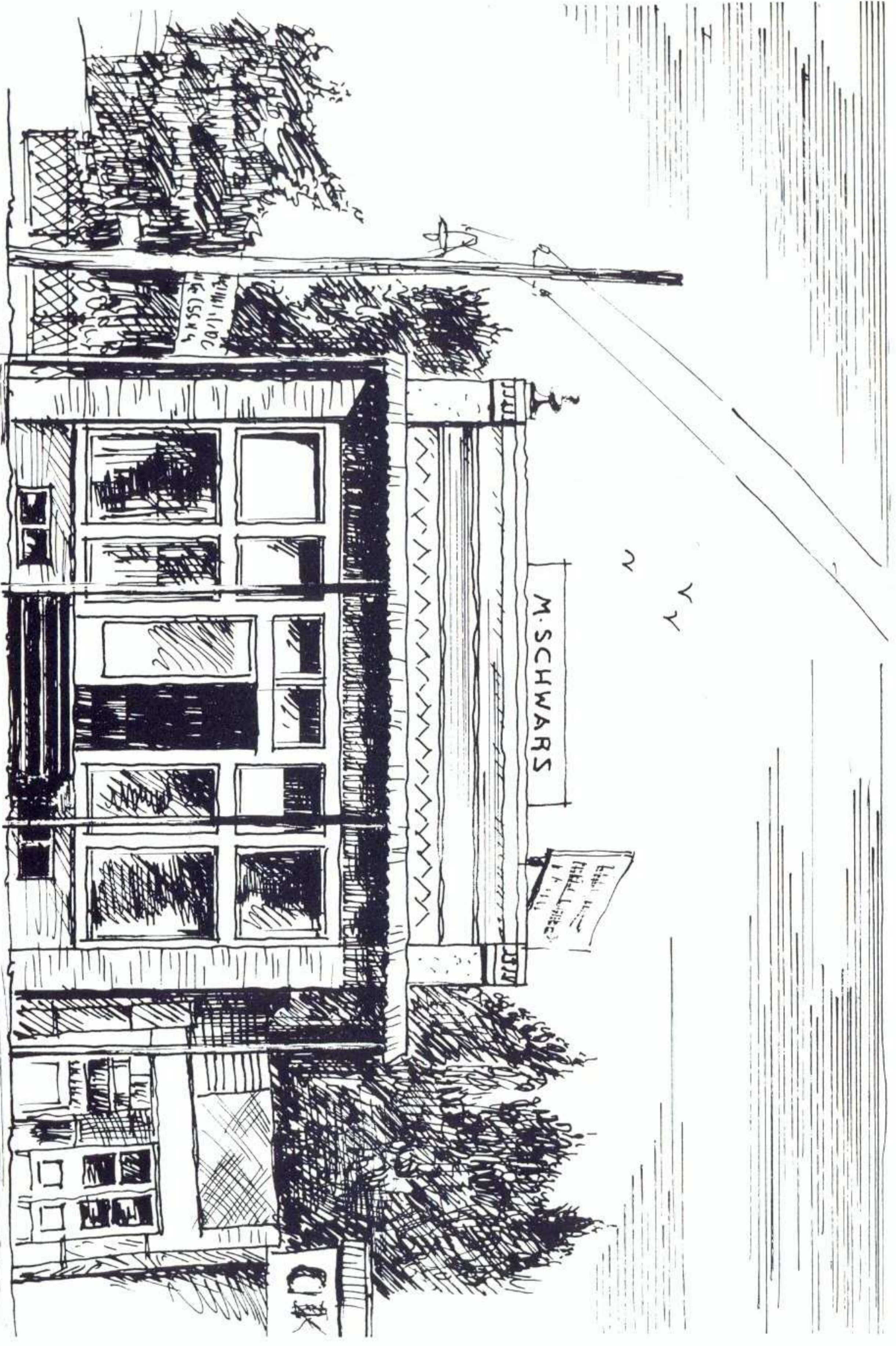
Doch bevor Michael Schwarz, nach acht Jahren der Anfänge, seinen Geburtsort besuchen konnte, arbeitete er verschiedentlich in „seinem Beruf“, dem Schmiedehandwerk; anfangs in New York, später in Chicago und zuletzt in Evanston im Staate Illinois. In den Jahren 1874/75 besuchte er eine Schule in Volpariso, um sich in der englischen Sprache und anderen nützlichen Fächern unterrichten zu lassen. Zwischen Frühjahr 1876 und Herbst 1877 unterrichtet Michael Schwarz eine Schulklasse der „Spring Valley Normal and Grammar-School“ in Indiana in deutscher Sprache. Als er 1879 dann nach Nieder-Olm kam, hatte er bereits einen großen Teil Nordamerikas gesehen und auch viel erlebt.

Den Anstoß, sich in Kansas niederzulassen, gab ihm Michael Sieben, der, wie schon erwähnt, mit Schwarz zusammen aus Nieder-Olm ausgewandert war. Er kaufte sich dort eine landwirtschaftlich nutzbare Fläche und 80 Acres, was umgerechnet etwa 330 000 qm entspricht. Jedoch hatte der junge Farmer keine große Erfahrung in der Landwirtschaft, und gab so nach einiger Zeit seinen neu erworbenen Besitz wieder auf.

1882 kaufte sich Michael Schwarz für 90 Dollar in ein Schmiedegeschäft ein. Zusammen mit seinem Partner Zavodnik veränderte er das Geschäft und baute fortan einen Handel für landwirtschaftliche Maschinen auf. Ab 1890 betrieb Michael Schwarz dieses Geschäft alleine, und die starke Besiedlung Amerikas durch ansiedelnde Farmer verhalf ihm zu einigem Wohlstand. Im Jahre 1914 verkaufte er das Geschäft, um sich eine lange geplante Reise nach Nieder-Olm zu ermöglichen. Doch der 1. Weltkrieg hinderte ihn daran, vor seinem Tode noch einmal seine Heimat zu sehen.

Zwischen 1914 und 1916, seinem Todesjahr, arbeitete Michael Schwarz als Händler in einem angemieteten Büro in der City von Kansas/Wilson. Als er am 8. März 1916 starb, war er 67 Jahre alt. In seiner Familie hinterließ er eine tief verwurzelte Liebe zu Rheinhessen und zu Nieder-Olm. Seine Kinder, vor allem seine Söhne Michael jun. und George, pflegten eine intensive Verbindung zu den Nieder-Olmer Verwandten. Infolge der Kriegswirren von 1939 – 1945 kamen keine Besuche zustande. Erst George Schwarz und seine Kinder frischten die alten Bindungen wieder auf.



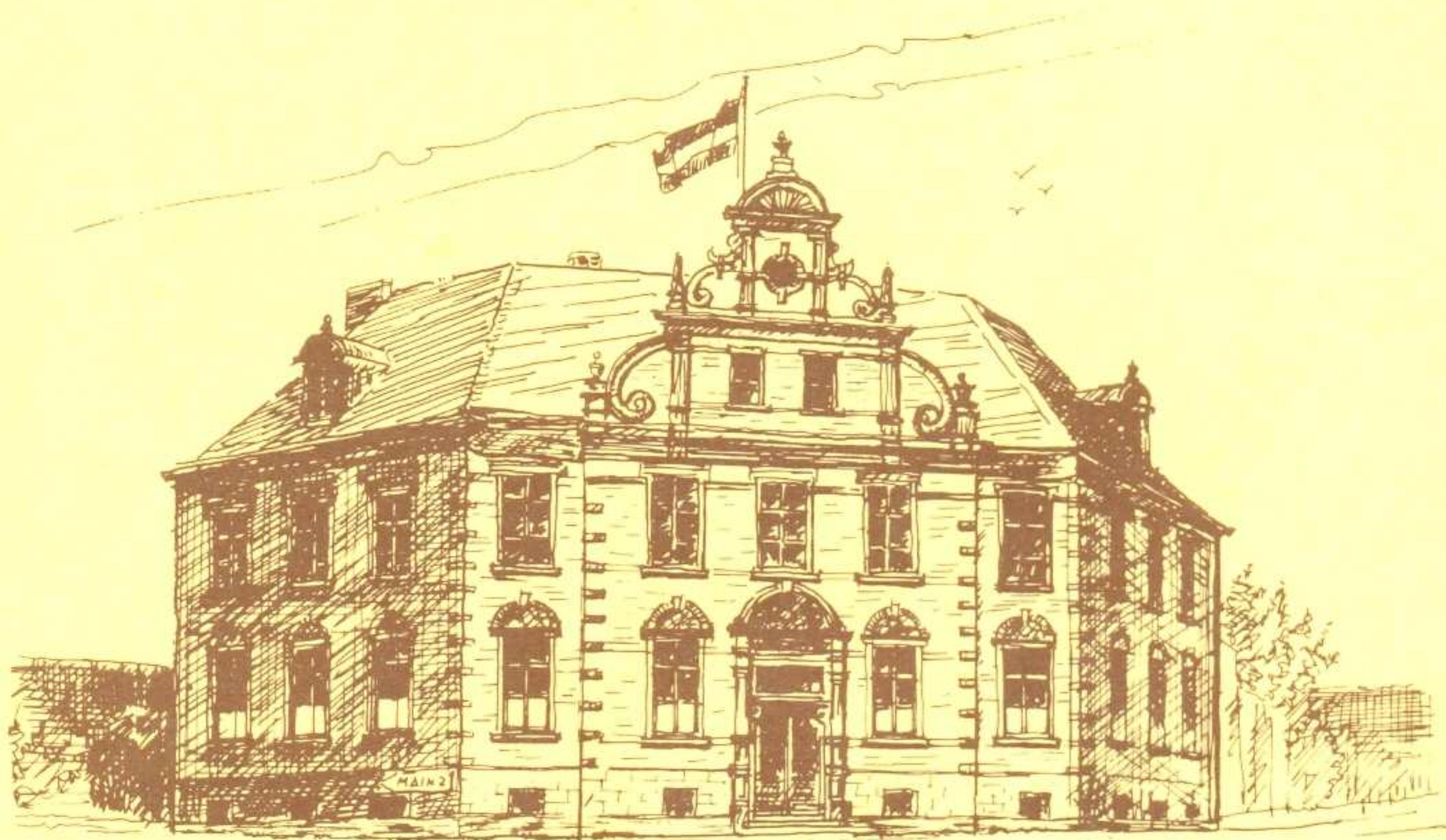


Das Landwirtschaftshandelgeschäft von Michael Schwarz in Kansas City.

*Michael Schwarz*  
1979

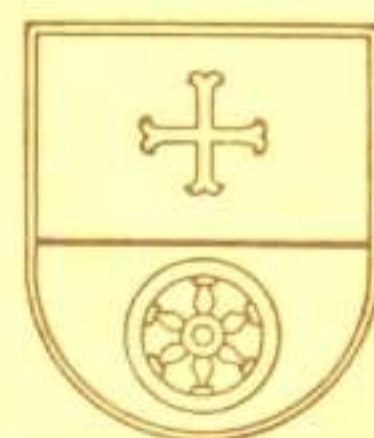


Verbandsgemeinde Nieder-Olm  
Aus vergangenen Zeiten



Heft 8

Beiträge zur Ortsgeschichte von Nieder-Olm





# INHALT

	Seite
Dorferneuerung 1776, Peter Weisrock . . . . .	1
Trompeten in der Nacht, Hans-Peter Plattner . . . . .	2
Ist Wilhelm Holzamer ein Heimatdichter?, Angela K. Kleinschmitt . . . . .	4
Familie und Alltag im 18. Jh. Dargestellt an Beispielen aus Nieder-Olm, Elmar Rettinger . . . . .	10
Ungewöhnlicher Glockenguß in Nieder-Olm, Peter Weisrock . . . . .	24
St. Georg zu Nieder-Olm – ein baugeschichtlicher Abriß, Hans-Peter Plattner	27
Die Lebenskunst des Cyriak Goschel, Hans-Peter Plattner . . . . .	32
Familie Scheuermann in Nieder-Olm, Josef Erhart . . . . .	33
Französisches Wortgut in der rhh. Mundart, Hans-Peter Plattner . . . . .	34
Weihnachten 1460 in „Nidr-Olmen“, Peter Weisrock . . . . .	36
Jahrgang 1922 . . . . .	41

Herausgeber:	Verbandsgemeinde Nieder-Olm
Konzeption und Redaktion:	Peter Weisrock, Nieder-Olm
Druck:	Druck-Atelier Schwarz, Nieder-Olm
Titelbild:	Amtsgericht Nieder-Olm (1894 – 1959) Ferderzeichnung von Albert Theuerjahr, Mainz
Illustrationen:	Albert Theuerjahr, Mainz

Dezember 1987

Die Rechte liegen bei den Autoren. Nachdruck nur mit deren Genehmigung möglich.